

30. IV. 1917

20

15

**Zoll auf Einführung ausländischer Kunst.**

Aus Leipzig wird uns geschrieben:

Der Wirtschaftliche Verband bildender Künstler Leipzigs hat einem Antrag des Malers Prof. Hans Hein, Lehrer an der Akademie für Buchgewerbe, zugestimmt, der einen Zoll auf die Einführung ausländischer Kunst fordert. In der Begründung heißt es u. a.: „Gegenwärtig, wo sich die Leitung der Reichsfinanzen nach allen Möglichkeiten umsehen muß, die eine neue Steuereinnahme versprechen, ist es die Pflicht der wirtschaftlichen Verbände, auf eine Einnahmequelle hinzuweisen, die Aussicht auf einen ansehnlichen Einnahmebetrag darbietet, zugleich eine Forderung der Gerechtigkeit gegen deutsche Künstler und Steuerzahler erfüllt und ein starkes und notwendiges Mittel zur Stärkung deutscher Kunst und Künstlerschaft und damit deutschen Volksbewußtseins zu werden berufen ist. Es ist das ein Zoll auf die Einführung fremder Kunst. Kein anderes Volk führt so viele fremde Kunst ein wie das deutsche. Ungeheuer große Summen deutschen Volksvermögens wandern zum Schaden deutscher Kunst und Künstlerschaft in das Ausland. Gerade Museen, die nur aus deutschen Steuergeldern erhalten werden, geben für fremde Kunstwerke nachgewiesenermaßen mehr aus als für deutsche. Es müßten die fremden Empfänger dieses deutschen Vermögens mit einem hohen Zoll besteuert werden, allein schon aus Gründen der Gerechtigkeit gegenüber den deutschen Künstlern, die unter der Not des Krieges leiden. Ihre Not wird noch größer werden durch die zu erwartenden neuen notwendigen Steuern, zumal, da sie von einer Luxussteuer mitgetroffen werden sollen. Durch Schaffung eines Kunstzolles muß es dem feindlichen Künstler und Kunsthändler mindestens erschwert werden, deutsches Geld in den bisherigen Massen fortzuschleppen. Die Zeit fordert gebieterisch von den wirtschaftlichen Verbänden, auf einem Zoll für fremde Kunst zu bestehen, weil sie damit ein höheres vaterländisches Interesse vertreten. Damit brauchen sie keineswegs einen Meinungsstreit über fremde und deutsche Kunst zu entfesseln, auch nicht die Einführung fremder Kunst auszuschließen, sie sollen diese nur regeln.